

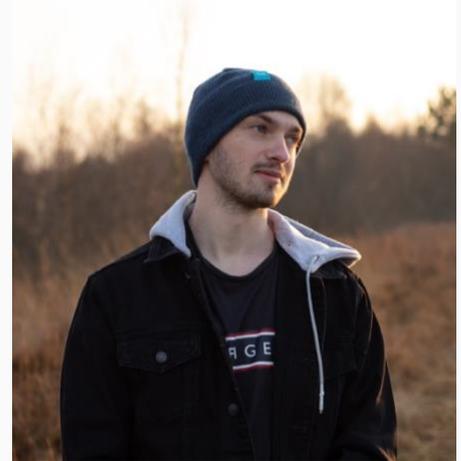


## Unsere Züchter – 17 Fragen, 17 Antworten

Jonas Henschen (Osnabrück)

Farbenschläge:

- Perlgrau mit weißen Tupfen
- Schwarz mit weißen Tupfen
- Weiß mit schwarzem und blauem Schwanz
- Silberhalsig
- Goldhalsig
- Rotgesattelt
- (Blau)



### 1. Seit wann züchtest du Chabo?

Mit der Chabozucht habe ich 2011 angefangen – damals ohne Züchterische Intention. Ein Jahr später, 2012, konnte ich dann schon die ersten ausstellungsfähigen Tiere in perlgrau mit weißen Tupfen zeigen.

### 2. Wie bist du zu den Chabo gekommen?

Meine ersten Erfahrungen mit Hühnern waren eigentlich ein ziemlicher Fehlstart – die vier jungen Hennen, die mir zum Eierlegen geschenkt wurden, entpuppten sich allesamt als Hähne. Dadurch habe ich angefangen, mich intensiver mit der Thematik auseinanderzusetzen und nach Zwerghühnern zu recherchieren. Auf der Seite des Club der Chabozüchter stieß ich dann auf das Bild eines Daruma-Chabo-Hahnes. In diesem Moment war für mich klar: Genau solche Hühner möchte ich haben. Von da an begann meine Chabo-Leidenschaft.

### 3. Wer oder was hat dich in deiner Zucht am meisten geprägt oder inspiriert?

Bei meinen ersten Erfahrungen mit den Chabo bin ich ziemlich schnell auf den Züchter Günther Grimme gestoßen, der heute leider schon verstorben ist. Für mich war schnell klar, dass ich Chabo in perlgrau mit weißen Tupfen züchten möchte, damals ein noch recht seltener Farbenschlag. So blieb mir nichts anderes übrig, mir welche von Günther aus Frankfurt schicken zu lassen, da die Fahrt als Jugendlicher doch sehr weit gewesen wäre. Aus dem ersten Kontakt wurden viele lange Telefonate mit Günther, die mir schlussendlich den Start in die Chabozucht ‚leicht‘ machten. Tipps und Tricks konnte ich hier als Jugendlicher erlernen und eine wichtige Inspiration für meine Zucht gewinnen.

### 4. Was war bisher deine größte Herausforderung in der Chabo-Zucht?

Herausforderungen gab es natürlich immer wieder, am Anfang der Chabozucht jedoch deutlich mehr als heute. Rückblickend erinnere ich mich besonders an die perlgrau-weiß getupften Tiere, bei denen es einige Schwierigkeiten gab: sehr dünne und schlechte Federqualität, Emailleprobleme in den Ohrscheiben, hochstehende Typen sowie Schilf in den Hauptsicheln der

Hähne und in den Schwingen. Es gab so viele Baustellen, dass es aus heutiger Sicht fast unbegreiflich ist, wie es gelungen ist, all das sehr gut in den Griff zu bekommen.

### **5. Was war dein schönster Moment oder größter Erfolg mit Chabo?**

Schöne Momente gab es glücklicherweise sehr viele, sei es die züchterische Verbesserung einiger Farbschläge, die ersten Ausstellungserfolge als Jugendmeister, hohe Noten auf meiner ersten Hauptsonderschau oder später Titel wie Deutscher Meister, Europameister oder verschiedene Chabopreise. Doch die wirklich schönsten Momente sind für mich die persönlichen mit den Tieren: die ersten Küken im Jahr, das Zusammensetzen der Zuchtstämme oder auch einfach der Austausch mit Freunden, die dieselbe Leidenschaft teilen.

### **6. Welcher ist dein Lieblingsfarbschlag und warum?**

Mein Lieblingsfarbschlag ist ganz klar „perlgrau mit weißen Tupfen“ – meine ersten Chabo. Gerade die anfänglichen züchterischen Schwierigkeiten der Farbe haben mich gereizt, und Schritt für Schritt konnte ich in den letzten zehn Jahren vieles davon überwinden. Genau diese Entwicklung macht den Farbschlag für mich bis heute so besonders.



### **7. Hast du neben Chabo noch anderes Rassegeflügel oder andere Haustiere?**

Lange Zeit gab es in meinem Leben nur Chabo. Aktuell halte ich zusammen mit Sven Böhm auch japanische Legewachteln in zwei Farbschlägen sowie Steinbacher Kampfgänse in blau – letztere nicht nur als attraktive ‚Rasenmäher‘, sondern ebenfalls in Ausstellungsqualität.

### **8. Welche Zeit im Jahr ist für dich die schönste mit Chabo – und warum?**

Für mich gibt es mehrere schöne Etappen im Jahr. Ganz besonders ist die Kükenzeit, wenn die ersten Küken schlüpfen. Am schönsten ist für mich aber die Ausstellungszeit: Man trifft Freunde wieder, verbringt tolle Wochenenden mit ihnen und den Tieren. Und danach genieße ich die Zeit, in der die Zuchtstämme wieder zusammenkommen und man das Ergebnis der Arbeit sieht.

### **9. Was motiviert dich, Chabo zu züchten, und was möchtest du damit noch erreichen?**

Mich motivieren beim Züchten vor allem der Austausch im Club, die Freundschaften, die Tiere selbst und der Ehrgeiz, Dinge zu erhalten und weiter zu verbessern. Ich möchte die Qualität meiner Farbschläge bewahren und kontinuierlich steigern und gleichzeitig dazu beitragen, die Rassegeflügelzucht speziell die Chabo noch bekannter zu machen.

### **10. Welchen Farbschlag oder welche Federstruktur würdest du gerne noch einmal züchten?**

Eine gute Frage. Viele Farben habe ich bereits halten können, einige immer noch. Aktuell bin ich sehr zufrieden mit den Farbschlägen, die ich habe, könnte mir aber vorstellen, Isabellporzellanfarbige Chabo noch einmal bei uns aufzunehmen.

### **11. Was gefällt dir besonders am Chabo-Club?**

Am Chabo-Club gefällt mir besonders, dass es ein durchweg auf das Tier ausgerichteter Verein ist, der wenig Konkurrenzdenken oder Missgunst enthält. Man erfährt viel Hilfe und Freundschaft. Außerdem ist es ein junger, aktiver Verein mit großem Potenzial und vielen Möglichkeiten, hier kann man sich entfalten, wird gehört und kann sich engagieren.

### **12. Welchen Stellenwert haben Ausstellungen für dich und deine Zuchtarbeit?**

Sie sind der Höhepunkt des Jahres, der Moment, auf den man die ganze Zuchtarbeit hin ausgerichtet hat. Vor allem aber machen sie Spaß, man trifft Freunde und Gleichgesinnte, erlebt spannende Wettbewerbe und genießt die geselligen Züchterabende.

### **13. Welchen Tipp würdest du Einsteigern in die Chabo-Zucht geben?**

Bloß nicht aufgeben, wenn es Startschwierigkeiten gibt. Traut euch, den Chaboclub und seine Züchter anzusprechen, lasst euch helfen und stellt immer wieder Fragen – so lernt man am meisten und kommt gut voran.

### **14. Gibt es eine Person, die dich besonders unterstützt oder begleitet (z. B. Familie oder Freunde)?**

Besonders unterstützt haben mich mein Vater, der gerade in meiner Jugend sowohl finanziell als auch zeitlich viel möglich gemacht hat, und aktuell mein Züchterkollege und Kumpel Sven Böhm, mit dem ich gemeinsam züchte. Wir können uns gegenseitig beraten und unterstützen, was es erleichtert, in der Zucht viel zu erreichen, sowie meine feste Freundin an meiner Seite, die zwar nicht „immer“ ein großer Fan des Ganzen ist, es aber sehr gut toleriert und so vieles erst möglich macht.

### **15. Gibt es eine Eigenschaft der Chabo, die dich immer wieder fasziniert?**

Mich fasziniert an den Chabo immer wieder ihre ruhige, soziale und elegante Art, die zugleich mit einer leicht plumpen Erscheinung ein charmantes Gesamtbild ergibt.

### **16. Welches Erlebnis auf einer Ausstellung oder einem Vereinstreffen ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir mein erstes v97 auf einer Chabo-Hauptsonderschau – damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. Dazu kam noch, dass dieser Hahn von den Züchtern zum schönsten Hahn und schließlich zum drittbesten Tier der Ausstellung gekürt wurde.

### **17. Wenn du einen Satz wählen müsstest: „Chabo sind für mich ...“ – wie würde er lauten?**

... ein großer Teil meines Lebens.

